

# Ein tierisch gutes Stück

Marionettentheater Wernswig präsentiert „Die Bremer Stadtmusikanten“

**WERNSWIG.** Ihr Wunschziel Bremen haben sie nie erreicht und ihre Leidenschaft zur Musik lebten sie in einem ehemaligen Räuberdomizil im Wald aus: Dennoch wurden Esel Grauschimmel, Hund Packan, Katze Bartputzer und Hahn Rotkopf als „Die Bremer Stadtmusikanten“ weltberühmt. Eine besondere Version des Grimmschen Märchens zeigt das Marionettentheater Puppenbühne Wernswig in seinem diesjährigen Weihnachtsstück.

Als Grundlage für eine moderne Inszenierung wählten die Puppenspieler die musikalische Fassung von Gunnar Kunz und Jörg Sieghart, für das Marionettentheater bearbeitet von Bühnengründer Stefan Kunz.

Die eingängige Musik zieht sich wie ein roter Faden durch die humorvoll erzählte Geschichte von Freundschaft und Abenteuer. Auf sinnfällige Weise verdeutlicht sie dabei die Charaktere von Fellträgern und Federvieh: Der pragmatische Esel vollzieht eine nüchterne Situationsanalyse in Bass.

## Katzenmusik

Dazu vereinen ein schwermütig-gerappter Hundebles, die himmelhoch jauchende Katzenmusik und ein aufgeregt-kraftvolles Takt-Gekrähe die tierischen Individualisten zu einem harmonischen Quartett.

Unkonventionell – und doch ohne die Originalvorlage zu entfremden – wird dabei die Botschaft vermittelt: „Ge-



Sie ziehen die Fäden: Vorne Anette Schneider und Christian Kunz, in der Mitte Elke Haase und Gitta Bartl sowie hinten Beate Schröder und Vera Schönhut.

Foto: Ehl-von Unwerth

meinsam sind wir unschlagbar.“ Unschlagbar ist auch das Engagement der Wernswiger Puppenväter und -mütter. In Eigenarbeit modernisierten sie ihre Spielstätte mit behindertengerechte Toiletten und einem gemütlichen Foyer.

Zugleich bauten sie sämtliche Kulissen und Marionetten für das neue Stück und inszenierten dieses unter Regie von Gitta Bartl und Stefan Kunz. Eine knifflige Aufgabe meisterte Thomas Bartl im Vorfeld. Er stimmte Sprechtexte, Gesangsstücke und Hintergrundgeräusche in einem aufwändi-

gen Tonkonzept aufeinander ab. Dabei müsse den Puppen unbedingt genügend Zeit zum Agieren bleibe, erklärt er. Und genau dafür sorgen die Spielerinnen. Gut eine Stunde pro Aufführung stehen sie in gebückter Haltung auf der Brücke über der Bühne und lassen die Puppen tanzen.

Die Stadtmusikanten übereinander anzuordnen, ohne dass sich deren Fäden verheddern: Diese größte Herausforderung im neuen Stück bewältigten die Spielerinnen durch körperlichen Extrem-Einsatz und Routine. (zse)

## AUFFÜHRUNGEN

Premiere: 29. November, 20 Uhr.

Weitere Aufführungstermine (jeweils 15 und 17 Uhr): 30. November, 6., 7., 13., 14. und 21. Dezember sowie 10., 11., 17., 18. 24., 25. und 31. Januar.

Karten zu 4,50 (Erwachsene) und 3 Euro (Kinder) gegen Vorbestellung bei: Christiane Kunz, Tel.

05684/8249

[www.puppenbuehne-wernswig.de.tt](http://www.puppenbuehne-wernswig.de.tt)